

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Leukerbad, 1965-06-16

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

z.Zt. Rheumaklinik
Leukerbad, Wallis

16. Juni 1965

Herrn Professor Alfred Kurella
Deutsche Akademie der Künste
Robert-Koch-Platz 7
Berlin N 4

Sehr geehrter Professor Kurella, -

bitte entschuldigen Sie die Verspätung. Schuld daran ist mein ziemlich elender Gesundheitszustand, gegen den ich die abschliessende Arbeit am dritten Thomas Mann-Briefband durchsetzen muss.

Für Ihren Eilbrief vom 24. Mai danke ich bestens, ohne freilich recht klug daraus zu werden. Emphatisch erklären Sie sich bereit, jenes Fehlzitat sofort und auf breitester Ebene richtigstellen zu lassen, nur, um im selben Atemzuge zu erklären, ein "Fehlzitat" sei das gar nicht, sondern eine völlig sinngetreue und daher legitime Zusammenziehung und Vereinfachung. "Formalismus"? Nun, Sie sind ein geschulter Funktionär Ihrer Regierung (was nichts gegen die Richtigkeit Ihrer Äusserungen besagen will) und reden wortwörtlich, wie es in deren Buche steht. Meinerseits bin ich niemandes Funktionär, meine Funktion war es vielmehr immer, gegen den Strom zu schwimmen, und ich habe meinem Non-Conformismus zuviele, zu schwere Opfer gebracht, als dass Ihre "Freimütigkeiten" mir irgend nützten. Auch über die "Wirklichkeit" Ihrer Republik weiss ich besser (im Doppelsinne dieses Wortes) Bescheid, als Sie ohne weiteres annehmen.

Sie "erwarten" die Beantwortung Ihrer "zweiten Frage". Aber Ihre Streit- und Lehrschrift stellt keine solche. Wonach einzig Sie sich erkundigen, ist die Herkunft des echten Zitates. Die Stelle findet sich in dem Aufsatz "Schicksal und Aufgabe" (1944, erstmals auf deutsch erschienen in "Deutsche Blätter", Santiago de Chile, 2. Jg. H. 7).

Die Erbgemeinschaft, voran meine Mutter, habe ich vom Inhalt Ihres Schreibens in Kenntnis gesetzt. Wollen Sie mir nun bitte ein paar Belegexemplare Ihrer Richtigstellung baldmöglichst zukommen lassen. Ich möchte hoffen dürfen, die Richtigstellung werde erfolgen ohne einen Kommentar, der sie ihres Sinnes beraubte. Es mag eine formalistische Hoffnung sein, die ich da hege. Dennoch sollte sie erfüllbar sein.

Mit freundlichem Gruss
Ihre sehr ergebene



* S. Fischer, Gesammelte Werke, Band XII.